

BEDARFE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AN DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN PANKOW

Bericht zur Sichtweise junger Menschen im Bezirk Pankow

zum Zweiten Jugendförderplan Pankow

Kurzzusammenfassung des Berichts

Der Bericht gibt einen Einblick in die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Pankow hinsichtlich der Kinder- und Jugendarbeit. Zur Erhebung wurden unterschiedliche Beteiligungsformate im Zeitraum von Oktober 2023 bis Januar 2024 durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen die Vorstellungen, Wünsche und Bedarfe der jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren bezüglich der Arbeit und Angebote der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFEn) in Pankow auf. Der Bericht schließt mit Handlungsempfehlungen und einem Fazit zum Gesamtprozess. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Ziel- und Maßnahmenplanung des Zweiten Pankower Jugendförderplans.

Danksagung

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Kolleg*innen,

an dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen Beteiligten und Mitwirkenden einen herzlichen Dank auszusprechen.

Ein besonderer Dank gebührt den Kindern und Jugendlichen, die sich in vielfältiger Form mit ihren Ideen, Gedanken und ihren Bedarfen eingebracht haben – sei es als Teilnehmende an den Bauworkshops in den verschiedenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen oder mit den zahlreichen Einträgen auf den Plakaten und der Onlinebefragung. Vielen Dank für eure Zeit und eure Beiträge! Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, eure Bedarfe und euer Feedback in diesem Bericht abzubilden.

Ein weiterer wichtiger Dank geht an die Mitarbeitenden der fünf Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, die bei der Umsetzung und der Ermöglichung der Bauworkshops unterstützt haben. Ihr habt Kinder und Jugendliche motiviert, sich einzubringen, zusätzlich zu euren Öffnungszeiten die Einrichtung zugänglich gemacht und tatkräftig unterstützt, gegrillt und eine Übernachtung organisiert! Vielen Dank!
In diesem Zusammenhang bedanken wir uns auch insbesondere bei den beiden Beteiligungsmoderator*innen, die an der Durchführung der Workshops mitgewirkt haben.

Vielen Dank an die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, die die Plakate ausgehängt und immer wieder darauf aufmerksam oder sie in Gespräche und Clubversammlungen eingebunden haben.

Danke an alle Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit, euer Engagement und eure Unterstützung.

Philipp Terstappen und Britta Kaufhold

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung des Berichts 2
Danksagung 2
Inhaltsverzeichnis 3
1 Hintergrund und Ziel des Berichtes 4
2 Vorgehensweise 5
3 Ergebnisse: Darstellung der Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen 12
3.1 Angebote 12
3.2 Orte und Ausstattung 16
3.3 Menschen und Miteinander 18
3.4 Mitarbeitende 19
3.5 Öffnungszeiten 23
3.6 Beteiligung und Mitbestimmung 23
3.7 Sonstiges 26
4 Handlungsempfehlungen 27
5 Fazit 28
Literaturverzeichnis 29
Anhang 30

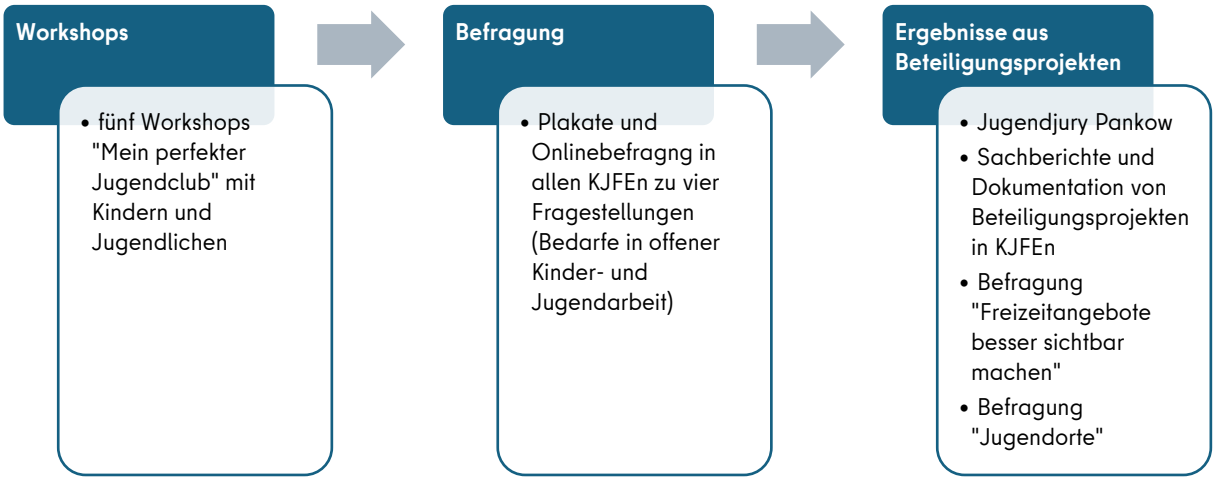
1 Hintergrund und Ziel des Berichtes

Als Ziele der Berliner Kinder- und Jugendarbeit sind im Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG KJHG) festgelegt, die Demokratiebildung und Beteiligung junger Menschen zu fördern und diese darin zu unterstützen, sich zu selbständigen, eigenverantwortlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln, welche ihre Lebenswelt mit demokratischen Mitteln aktiv mitgestalten und zum politischen Handeln befähigt sind (vgl. § 6a AG KJHG). Im engeren Sinne zielt die Jugendarbeit zudem darauf ab, Mitbestimmung und Teilhabe junger Menschen bei der Gestaltung der Angebote der Jugendarbeit zu fördern. (vgl. ebd.). Dieses Ziel ist mit Einführung des Jugendfördergesetzes 2020 im AG KJHG konkretisiert worden, indem verankert wurde, dass Kinder und Jugendliche bei der infrastrukturellen Planung der Angebote verpflichtend zu beteiligen sind (vgl. § 43a, Abs. 5 AG KJHG). Dies soll über deren Beteiligung an der Erstellung von Jugendförderplänen auf Bezirks- und Landesebene erfolgen, im Rahmen dessen - möglichst politisch verbindlich - Ziele und Maßnahme für die Berliner Jugendarbeit für einen Planungszeitraum von vier Jahren aufgestellt werden. Zudem sind junge Menschen „in geeigneter Form“ über die Ergebnisse der Beteiligung zu informieren (vgl. ebd.).

Somit besteht in Berlin eine gesetzliche Grundlage, die Interessen und Bedarfe junger Menschen für die Planung der Jugendarbeit ernst zu nehmen. Damit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene diese artikulieren und an zentraler Stelle einbringen können, müssen einerseits verlässliche Strukturen zur Beteiligung vorhanden sein. Die bestehende Beteiligungslandschaft im Bezirk mit der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung und politische Bildung, dem Beteiligungsprojekt Jugendjury Pankow sowie Beteiligung als gelebte Querschnittsaufgabe in der gesamten Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen unterschiedliche Möglichkeiten, Themen und Anliegen, die ihren Alltag, ihre Lebenswelt und ihren Sozialraum betreffen, zum Ausdruck zu bringen. Insbesondere besteht eine wesentliche Voraussetzung darin, die Beteiligung junger Menschen bei der Auswahl und Gestaltung von Angeboten als zentrale Handlungsorientierung der pädagogischen Praxis der Kinder- und Jugendarbeit sowie als selbstverständlicher Bestandteil des professionellen Handelns der pädagogischen Fachkräfte zu verstehen und umzusetzen. Dadurch können die heterogenen und vielschichtigen Interessen, Wünsche und Themen junger Menschen aufgegriffen werden, um die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit der Zielgruppe bedarfsgerecht zu planen und umzusetzen. Außerdem kann die Kinder- und Jugendarbeit insbesondere dadurch ihrem Ziel gemäß § 6a AG KJHG gerecht werden. (aus: Handreichung zur Erstellung des Berichts zur Sichtweise junger Menschen, SenBJF 2024)

In diesem Bericht sind die Anliegen und Bedarfe junger Menschen zwischen 6 und 27 Jahren an die Kinder- und Jugendarbeit in Pankow zusammengefasst, mit besonderem Fokus auf standortgebundene offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundlage des Berichtes sind verschiedene Beteiligungsformate und -prozesse, die im Kapitel 2 Vorgehensweise genauer erläutert werden. Er dient als Grundlage für die Ziel- und Maßnahmenplanung des Zweiten Pankower Jugendförderplans.

2 Vorgehensweise



Zur Erfassung und Darstellung der Anliegen und Bedarfe junger Menschen in Pankow an die standortgebundene offene Kinder- und Jugendarbeit wurden verschiedene methodische Verfahren durchgeführt sowie laufende Beteiligungsprojekte ausgewertet.

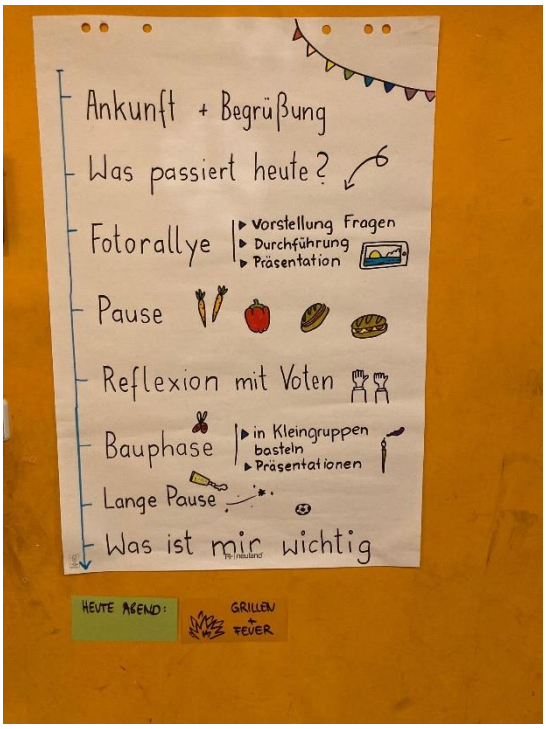
1. Durchführung von Bauworkshops „Mein perfekter Jugendclub“

In fünf Pankower Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFEn) wurden zwischen November 2023 und Januar 2024 Workshops mit dem Titel „Mein perfekter Jugendclub“ durchgeführt.

Drei Workshops richteten sich an Kinder und Jugendliche, die bereits die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung besuchen. Zwei Workshop wurden in Kooperation mit Schule durchgeführt und richteten sich an Kinder und Jugendliche, die noch keine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung besuchen. Dabei wurde berücksichtigt, dass sich die KJFEn

in verschiedenen Bezirksregionen (Buch, Karow und Französisch-Buchholz) befinden und an verschiedene Altersgruppen richten.
Insgesamt haben etwa 100 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren an den Workshops teilgenommen.
Im Rahmen der Workshops wurden die Bedarfe an die Arbeit in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zu folgenden Kategorien behandelt: Angebote, Mitarbeitende, Ort und Ausstattung, Willkommenskultur und Barrieren, Zugang und Öffentlichkeitsarbeit sowie Beteiligung.



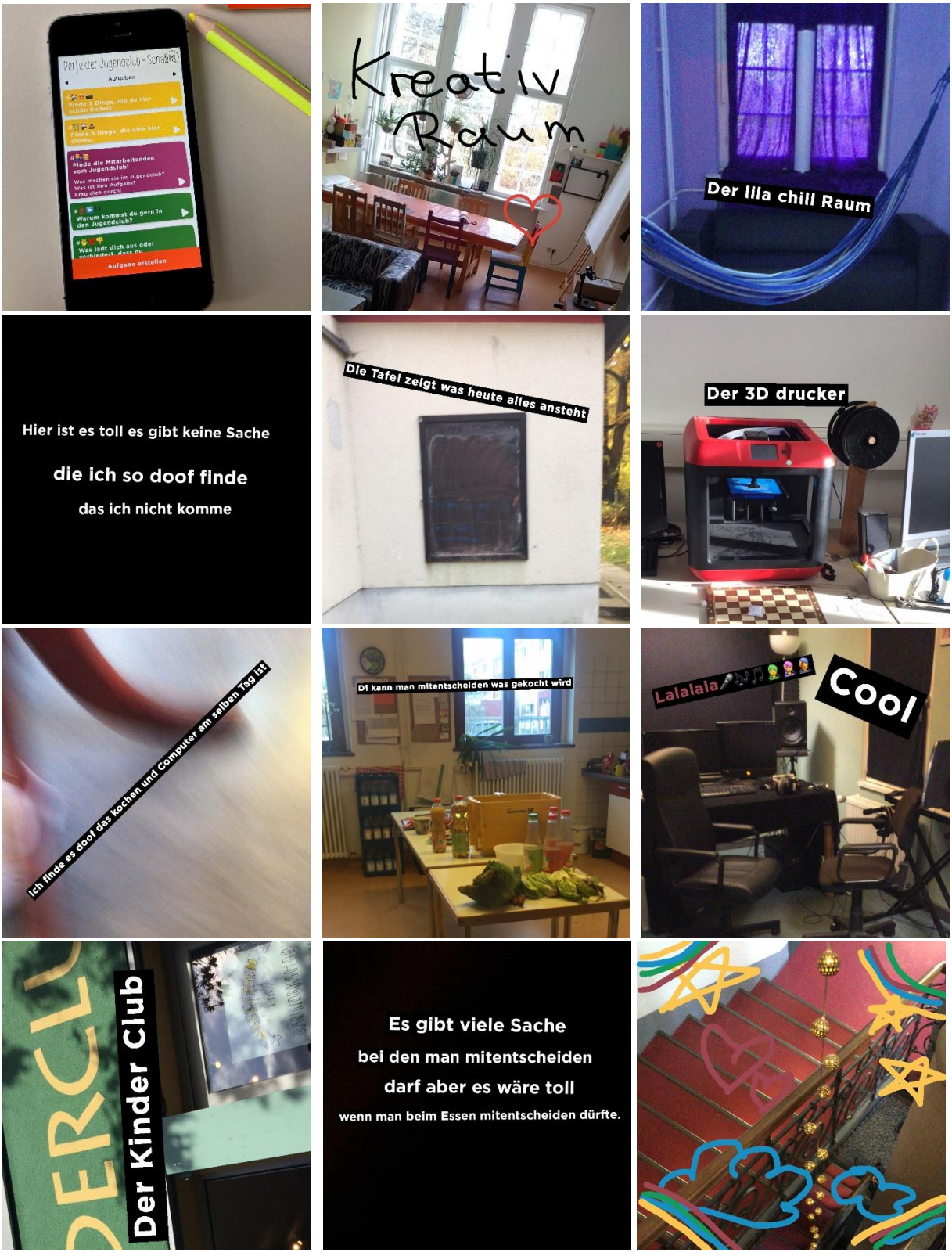


Aufbau der Bauworkshops

Teil 1: Erkundung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung

- Fotorallye mit Tablets und App „Stadtsache“[1]
- Erfassung von Meinungen und Eindrücken mit Fotos, Ton- und Videoaufnahmen zu verschiedenen Fragen und Aufgaben
- Gruppendiskussion und Auswertung

[1] Die App „Stadtsache“ ist ein digitales Werkzeug, um Fotos, Videos, Töne zu verschiedenen Aufgaben und Aktionen aufzuzeichnen und zuzuordnen. Mehr Informationen gibt es unter: www.stadtsache.de



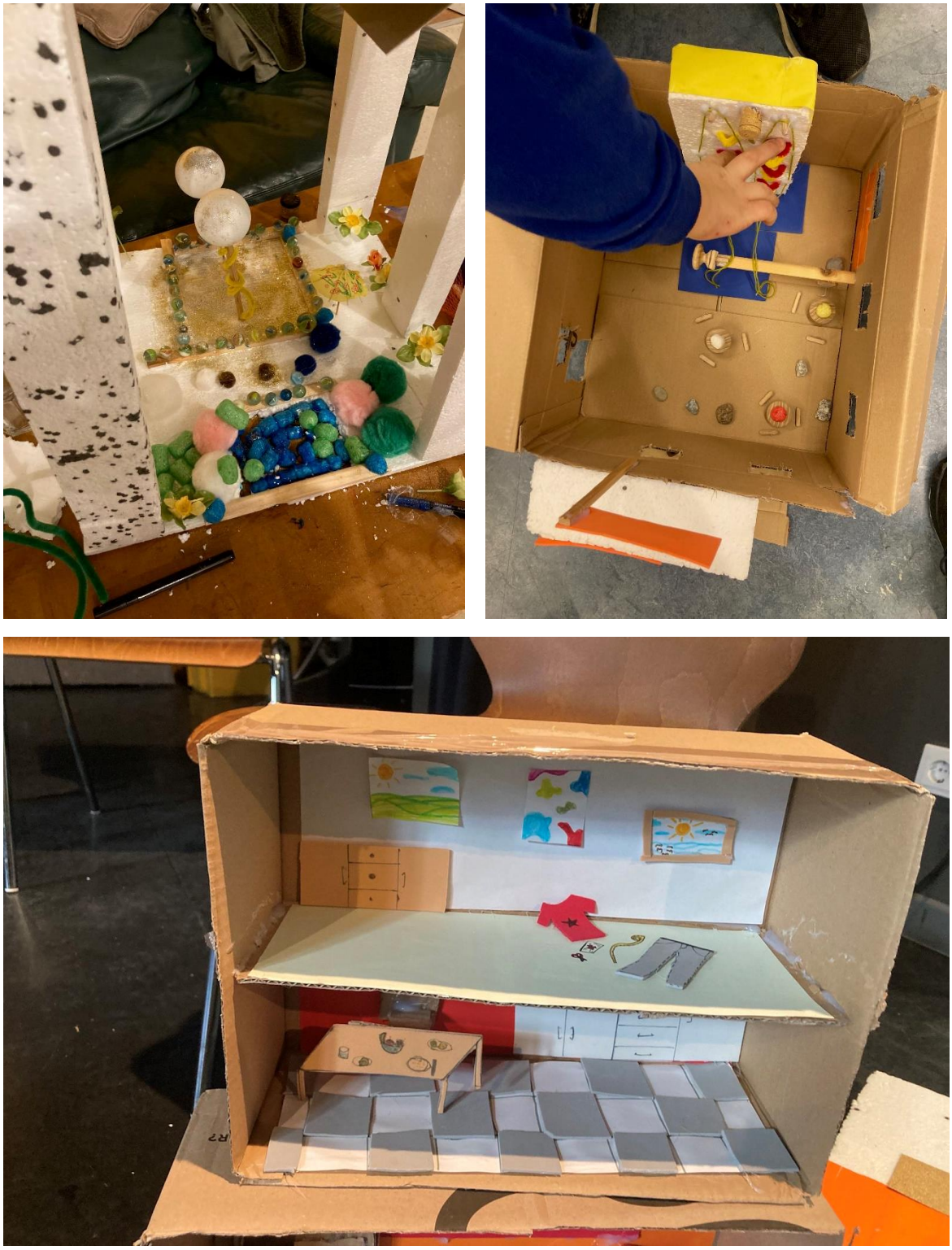
Bilder: App Stadtsache sowie Einblick in die Ergebnisse der Fotorallye „Mein perfekter Jugendclub“

Teil 2: Modellbau

- Kinder und Jugendliche gestalteten Modelle einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung nach ihren Vorstellungen, Leitfrage: „Ein neuer Jugendclub wird gebaut. Wie müsste er aussehen, dass du gern dort Zeit verbringen möchtest?“
- Verschiedene Bastel- und Baumaterialien wurden dafür zur Verfügung gestellt.
- Nach Fertigstellung der Modelle wurden die Kinder und Jugendlichen zu den Modellen befragt, um Ambivalenzen in der Interpretation der Modelle zu reduzieren. Die Kinder und Jugendlichen konnten selbst erklären, was ihnen bei ihren Jugendclubs wichtig ist.
- Im Interview wurde auf verschiedene Aspekte des Angebots einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung eingegangen, beispielsweise Ausstattung der Räumlichkeiten, Öffnungszeiten, Kompetenzen der Mitarbeitenden, Zielgruppen.
- Die Diskussionen und Interviews wurden aufgezeichnet, um eine anschließende Auswertung zu vereinfachen.







Bilder: Eindrücke aus den Bauworkshops mit Modellbau „Mein perfekter Jugendclub“

Auswertung

Die Auswertung der Interviews erfolgte in Anlehnung an die Methode der reflexiven Grounded Theory (vgl. Breuer et al. 2019), die u.a. den Aufbau eines Kategoriensystems am gesammelten Material vorsieht und damit eine große Nähe zu den Inhalten

der Erhebung ermöglicht, ohne diese anhand von Vorannahmen nur selektiv auszuwerten. Die Ressourcen, die zur Erstellung des Berichts vorlagen, haben allerdings keine Auswertung nach wissenschaftlichen Standards erlaubt, sodass diese insgesamt pragmatisch auf eine unmittelbare Erstellung des Berichts ausgerichtet werden musste.

2. Befragung: Plakate und Onlinebefragung

In allen Pankower Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen hingen im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2023 vier Plakate mit verschiedenen Fragen bzw. Sätzen (auf Deutsch und Englisch) aus. Auf den Plakaten konnten Kinder und Jugendliche ihre Antworten und Ideen eintragen zu:

- Was magst du hier besonders?
- Was brauchst du hier, um dich noch wohler zu fühlen?
- Das stört mich hier...
- So wünsche ich mir die Person, die hier arbeitet...

Auf den Plakaten befand sich eine Verlinkung in Form eines QR-Codes zu einer Onlinebefragung, die ebenfalls diese vier Fragen/Sätze umfasst sowie zwei zusätzlicher Abfragefelder: Alter und besuchter Jugendclub. Online gab es zudem Hintergrundinformationen zur Befragung. Die Onlinebefragung wurde von etwa 90 Personen ausgefüllt. Die Plakate umfassen knapp 1.000 Eintragungen.

In den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFEn) haben die Mitarbeitenden der auf die Befragung hingewiesen oder machten es zum Inhalt von Clubratssitzungen o.ä..









Bilder: Plakatbefragung in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Auswertung

Die Ergebnisse und Eintragungen wurden einzeln kategorisiert und im Anschluss weiteren Oberkategorien zugeordnet:

- Angebote
- Ort und Ausstattung
- Menschen und Miteinander
- Mitarbeitende
- Öffnungszeiten
- Beteiligung
- Sonstiges

3. Auswertung weiterer Beteiligungsformate und Dokumentationen

In die Darstellung der Ergebnisse konnten weitere Erkenntnisse und Ergebnisse von Beteiligungsprojekten einfließen.

- Die Projekte der Kinder und Jugendlichen in der **Jugendjury Pankow** wurden für den Zeitraum Januar 2022 bis März 2024 nach Themen ausgewertet und fließen in den Abschnitt 3.6 Ergebnisse: Beteiligung und Mitbestimmung ein.

- Die Sachberichte von KJFEn (Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen) mit **Dokumentation der Beteiligungsprojekte und -prozesse** fließen ebenso in den Abschnitt 3.6. Ergebnisse: Beteiligung und Mitbestimmung ein. Sie geben einen Einblick über bestehende Beteiligungsformate in KJFEn und damit verbundene Themen.
- Eine Befragung junger Menschen in Pankow von 2023, wie sie sich **zu Angeboten ihrer Freizeitgestaltung informieren**, befindet sich im Anhang. Die Ergebnisse geben einen Einblick, wie junge Menschen auf Angebote der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen aufmerksam werden.
- Die Ergebnisse einer gemeinsam erarbeiteten und von Outreach GmbH und GANGWAY e.V. durchgeführten berlinweiten **Befragung zum Thema Jugendorte** von 2022-2023 befinden sich im Anhang und dienen als ergänzendes Bild zu Bedarfen junger Menschen zu Aufenthaltsorten im öffentlichen Raum. Die Befragung wurde zunächst in Pankow durchgeführt und im Anschluss auf ganz Berlin ausgeweitet.

3 Ergebnisse: Darstellung der Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen

3.1 Angebote

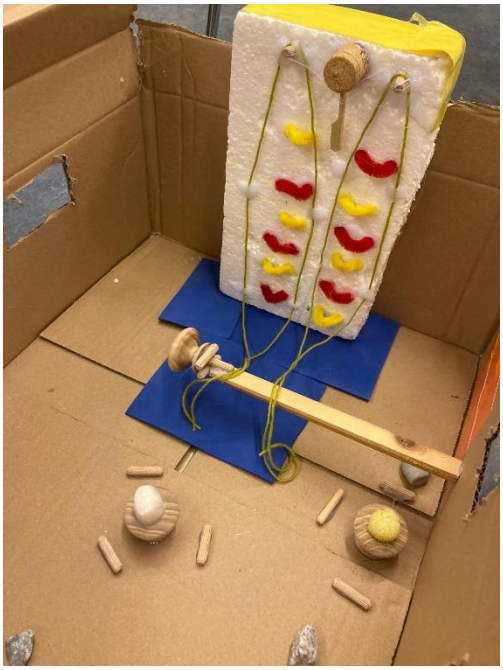
In ihrer Gestaltung und Vorstellung ihrer Modelle zum „Perfekten Jugendclub“ sind die Kinder und Jugendlichen sehr häufig auf gewünschte Angebote und Aktivitäten eingegangen. Auch in der Plakat- und Onlinebefragung spielen Angebote und Aktivitäten eine große Rolle. Das breite und vielfältige Angebot in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wird häufig als sehr positiv bewertet.

Sport und Bewegung

Im Rahmen der Plakat- und Onlinebefragung gab es häufig Nennungen zum Angebotsbereich Sport und Bewegung. Besonders häufig schlugen sich auch in den gebauten Modellen konkrete Vorstellungen zu Sport- und Bewegungsangeboten nieder. Die Wünsche sind sehr vielfältig.

Besonders gefällt den Kindern und Jugendlichen die Verfügbarkeit von **Sporträumen und Fitnessstudios**, die sie häufig und gern nutzen.
Auch gibt es zahlreiche Nennungen auf die Frage „Was magst du hier besonders?“ zu **bestehenden Sportangeboten**, wie Tischtennis, Klettern, Wendo, Ballsportarten wie Volleyball, Basketball und Fußball, Tanzangebote wie Breakdance, Ballett und Hip-Hop, Boxen

sowie Skaten.
Auf die Fragen, „Was fehlt dir?“ oder „Was stört dich hier?“, wird der Bedarf nach **weiterem Equipment**, wie Tore, Bälle, Kletterwände und eine **Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote** sowie die Veranstaltung von Turnieren o.ä. genannt.
Zu den regelmäßig genannten Aktivitäten, die die Kinder und Jugendlichen in den Modellen aufgreifen, zählen Klettern, Fußball und Basketball, aber auch Billard, Tischtennis und Tischkicker. Tischkicker, Billard und Tischtennis, die häufig integraler Bestandteil des offenen Bereiches sind, wurden auch häufig in der Befragung als beliebte Angebote gelistet.
In einigen Interviews nahmen die Bereiche für Sport- und Bewegungsangebote jeweils das ganze Modell oder große Teile davon ein. Es wurden sowohl Plätze für Sport im Außenbereich (z.B. für Fußball und Basketball) als auch Indoor-Bewegungsräume, teilweise mit sehr präzisen Vorstellungen zum Inventar für bestimmte Sportarten, gewünscht. Auch Indoor-Kletterwände fanden sich in den Modellen (siehe Bild).
Insgesamt wird die Bedeutung von Sport und Bewegung als Freizeitaktivität bei jungen Menschen sehr deutlich.





Bilder: Modell mit Kletterwand und Selbstsicherungsanlage; Modell mit Fußballplatz und Basketballanlage

Kultur und Kreativität

Ein weiteres zentrales Element der Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zielt auf Kultur und Kreativität ab. Sowohl im Rahmen der Plakat- und Onlinebefragung als auch der Bauworkshops gab es zahlreiche Rückmeldungen und Wünsche zu diesem Angebotsbereich.
Kreativwerkstätten und Bastelangebote sowie Töpfern, Siebdruck und Nähen tauchen

sowohl in der Befragung als auch den Bauworkshops auf. Die vorhandenen Kreativräume in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wurden als positiv bewertet. Während Kreativräume in den Interviews häufig genannt wurden, wurden sie nicht über die Nennung dieser Aktivitäten hinaus spezifischer beschrieben.
Es wurden eine Ausweitung der Bastel- und Kreativangebote sowie Anschaffung weiterer Bastel- und Kreativmaterialien gewünscht.
Auch **Musikangebote** spielen eine große Rolle in der Arbeit in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Die Kinder und Jugendlichen bewerten die Möglichkeiten, ein Tonstudio oder Bandproberaum nutzen zu können, als positiv. Sie wünschen sich teilweise mehr Instrumente oder Equipment (Musikboxen, Kabel etc.) oder – falls noch nicht vorhanden – die Nutzung eines Tonstudios sowie Ausweitung bestehender Angebote, z.B. eines Rap-Projektes. Es gibt ebenso zahlreiche Rückmeldungen und Wünsche zur Musik im offenen Bereich.
Theater- und Zirkusangebote sind ebenso beliebte Bestandteile des vielfältigen Angebotes der KJFEn. Sie werden insbesondere in der Plakat- und Onlinebefragung positiv benannt. Auch **Veranstaltungen**, wie Feste, Grillaktionen, Übernachtungen, Kinoangebote, Disko und Konzerte sind beliebt und gewünscht. Ebenso zählen **Angebote der politischen Bildung** zu den genannten Bedarfen.



Kochen und Essen

Kochen, Essen und Getränke spielen eine große Rolle für Kinder und Jugendliche, die die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Anspruch nehmen. Dies spiegelte sich sowohl durch die Bauworkshops als auch durch die Befragung wieder.
Es wurde oft der Wunsch nach einem Angebot verschiedener Speisen und Getränke in der Einrichtung ausgedrückt.
In der Online- und Plakatbefragung wurden häufig **gemeinsames Kochen und Essen** gewünscht. Besonders **warmes Mittagessen** wurde mehrfach gewünscht.
In den Modellen wurde mehrfach ein multifunktionaler Bereich eingeplant, in dem unter anderem gemeinsam gegessen werden konnte. Gewünscht wurden verschiedene einfache Speisen wie Nudeln und Sandwiches, an anderer Stelle gab es den Wunsch nach

Snacks, die direkt auf den Tischen bereitstehen. Auf Nachfrage waren die jungen Menschen auch bereit, für das Essen etwas zu bezahlen. In der Befragung wird teilweise kostenloses Essen gewünscht. Für gemeinsames Kochen sollte jeweils eine Küche mit den entsprechenden Zutaten sowie eine Begleitung des Angebots durch Mitarbeitende zur Verfügung stehen.

Medien und Spielen

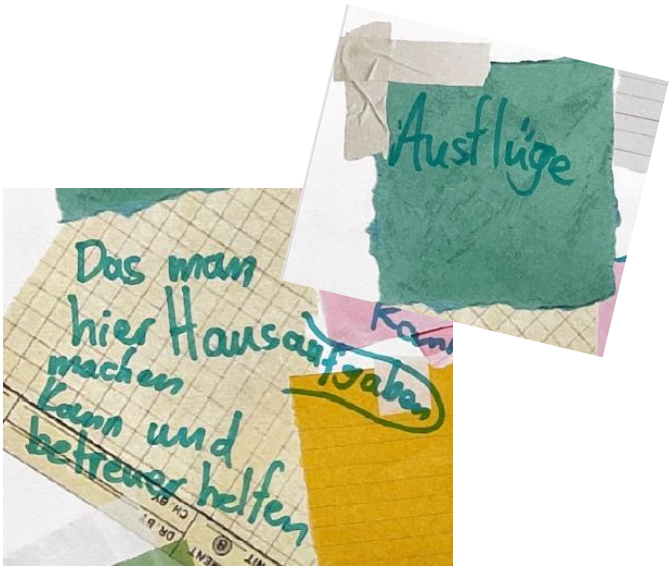
Angebote zur **Mediennutzung und Spielen** gehören für viele junge Menschen zu einem perfekten Jugendclub. Spieleangebote und Zeit zum Spielen ist den Kindern und Jugendlichen wichtig. Es wurde auf den Plakaten und Online sowie den Bauworkshops häufig positiv benannt, dass es viele Spiele und Spielmöglichkeiten gibt. Das Angebot reicht weit – von Brett- und Gesellschaftsspielen, über Outdoorspiele bis hin zu Videospielen. Zu den Bedarfen gehören außerdem eine Ausweitung der Spielzeiten sowie spezielle **mediale Ausstattungswünsche** (Playstation, Tablets, gemeinsam nutzbares Handy, schnellere Computer etc.). Auch eine Bibliothek oder mehr **Bücher** sowie weitere **Brettspiele** gehören zu den Ausstattungswünschen.

Einige wünschen sich einen **Computer- und Gamingraum**, in dem neben dem Spielen am Computer auch die Nutzung desselben z.B. zur Erledigung von Hausaufgaben möglich ist.

Häufiger gab es den Wunsch nach besserem oder überhaupt verfügbarem **WLAN**.

Ausflüge und Fahrten

Ausflüge und Fahrten, wie Ferienreisen tauchen in der Befragung häufig auf. Dazu zählen u.a. Tanz- und Projektfahrten, Ausflüge ins Schwimmbad, zum Bowling sowie Feriencamps.



Sonstiges

Weiterhin sind bei den Kindern und Jugendlichen folgende Angebote und Möglichkeiten beliebt: **Hausaufgabenhilfe, handwerkliche Angebote**, wie Holzwerkstatt und Holzhacken, **Gärtnern** im Außenbereich oder Gewächshaus und **Leseecken.** Einige der jungen Menschen wünschen sich auch **Tiere** in ihrem Jugendclub.

3.2 Orte und Ausstattung

Im Rahmen der Interviews wurden die Modelle, die die jungen Menschen in den Workshops gebastelt haben, genutzt, um deren Vorstellungen von einem idealen Jugendclub zu veranschaulichen. Einen besonders deutlichen Eindruck boten die Modelle dabei von den Vorstellungen zu räumlichen Gegebenheiten sowie der Ausstattung der Jugendclubs. Auch in der Plakat- und Onlinebefragung gab es zahlreiche Rückmeldungen zu beliebten Merkmalen als auch Wünschen an Raum und Ausstattung.

Insgesamt wünschen sich junge Menschen Jugendclubs als **einladende und gemütliche Orte**. Während die Wahrnehmung dieser Eigenschaften individuell verschieden ist, was sich auch in der Gestaltung der Modelle zeigt, lässt sich zusammenfassend feststellen, dass für die befragten Kinder und Jugendlichen oftmals eine visuell stimulierende Umgebung besonders ansprechend ist. Während sich einige sogar ausdrücklich Chaos gewünscht haben, war zumindest der Wunsch nach bunten Farben sowie thematischen Dekorationen häufiger zu vernehmen. Dekorative Elemente, wie Lichterketten, Bilder an der Wand oder bestimmte Möbel wurden positiv bewertet. Weitere dekorative Elemente und Möbel, wie beispielsweise Kissen, Wandfarben, Beleuchtungen, Sitzsäcke, Kamin, Pflanzen und Blumen werden ausdrücklich gewünscht.

Auch Sitzgelegenheiten und Tische, die **Räume zum Aufenthalt und zur Geselligkeit** schaffen, wurden sehr häufig genannt.

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich teilweise **mehr Platz und Räume**, sowohl im Innen- als auch Außenbereich sowie einen freieren Zugang zu den Räumen. Auch Barrierefreiheit ist Thema unter den genannten Rückmeldungen und Wünschen.

Möglichkeiten zum **Entspannen und Chillen** sind den Kindern und Jugendlichen wichtig. Räume zum Entspannen und Rückzugsorte werden positiv bewertet oder gewünscht. „Ein Ort, wo man sich entspannt hinsetzen kann“, „eine Kuschelecke“ oder „Chillraum“ werden dabei aufgezählt. Mehrfach wird die Lautstärke, durch Musik oder andere Besucher*innen als störend bezeichnet, was den Bedarf an Rückzugs- und Entspannungsorten verdeutlicht.

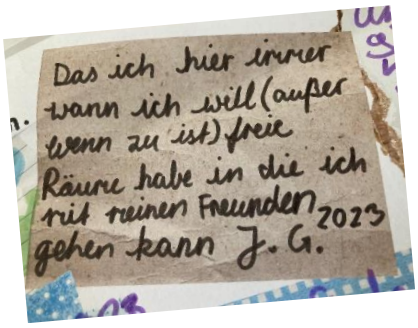
Viele räumliche Gegebenheiten in den Modellen richteten sich an den gewünschten Aktivitäten aus (zum Beispiel ein Kreativraum zum Malen, Basteln und Werken oder ein Computerraum für Videospiele). Diese **angebotsbezogenen Räume** werden unter Angebote eingehender beschrieben. Häufig schlug sich der Wunsch nach einer bestimmten Aktivität in der Modellkonstruktion bzw. den Interviews auch in der entsprechenden Widmung eines eigenen Raumes nieder. Besonders hervorzuheben sind dabei Räume bzw. Plätze für Sport- und Bewegungsangebote – diese nahmen bei einigen Modellen einen sehr großen Teil des gewünschten perfekten Jugendclubs ein. Ebenso häufig wurden Kreativ-, Computer- und Chillräume genannt.

Einige Entwürfe für Jugendclubs waren besonders kreativ, etwa mit einem Jugendclub als Schiff, das verschiedene Orte ansteuern kann, oder einer mittelalterlichen Burg mit entsprechenden thematischen Aktivitäten und Dekoration. Während diese Entwürfe in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit bei der Gestaltung eines realistischen Jugendclubs schwerer zu interpretieren sind, verdichtet sich darin der Wunsch nach der kreativen Gestaltung und Aneignung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen durch die jungen Menschen selbst.

Wiederholt wurde der Wunsch nach begrünten bzw. naturnahen Außenbereichen genannt. Dies bezog sich sowohl auf die Gestaltung der Anlagen als auch auf entsprechende Angebote im Garten.

Ein Teil der Kinder und Jugendlichen hat bei der Ausstattung der Jugendclubs ausdrücklich Merkmale wie Toiletten, Feuermelder u. ä. benannt, die der Grundausstattung öffentlicher Gebäude zugeordnet werden können.

Zur Verortung der Einrichtungen in der städtischen Umgebung bzw. im Sozialraum lassen sich auf Basis der Interviews und Befragungen keine Aussagen treffen.





3.3 Menschen und Miteinander

Auch zum sozialen Umgang und Miteinander in den Einrichtungen haben die jungen Menschen in den Interviews und der Befragung verschiedene Ansichten geäußert.

Die Bedeutung und hohe Relevanz zur **Beziehung zu bestimmten Personen, Mitarbeitenden und anderen Besucher*innen**, wurden dabei erneut deutlich. Auf die Frage, was Kinder und Jugendliche besonders am Jugendclub mögen, wurden sehr häufig die Mitarbeitenden und der Kontakt zu anderen Menschen, Besucher*innen und Freund*innen genannt.

Von den **Mitarbeiter*innen** wird die Offenheit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Zusammenarbeit im Team als positiv bewertet. Im Zusammenhang damit steht, dass es geschätzt wird, mit den Mitarbeitenden Gespräche zu verschiedenen Themen und Problemlagen zu führen und dass sie „ein offenes Ohr haben“ oder die Rolle eines „Kummerkastens“ einnehmen.

Auch, dass es die Möglichkeit gibt, **neue nette Menschen und Freund*innen** kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Zeit mit Freund*innen zu verbringen, wird positiv hervorgehoben. Auf die Frage, was sie sich im Jugendclub wünschen oder was sie brauchen, werden mehrfach Freund*innen genannt.

In den Rückmeldungen wird besonders die **Vielfalt** in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen geschätzt, dass es Orte für „groß, klein, alt und jung“ sind und wo sie sich sicher fühlen können. Es gefällt den Kindern und Jugendlichen, dass sie „machen können, was sie wollen, wenn sie sich an die Regeln halten“ und freundliche, nette, lustige Menschen und Freund*innen treffen.

Die Jugendclubs werden als **Orte für neue Ideen** beschrieben, die auf Freiwilligkeit beruhen und wo die Möglichkeit besteht, sich kreativ zu entfalten.

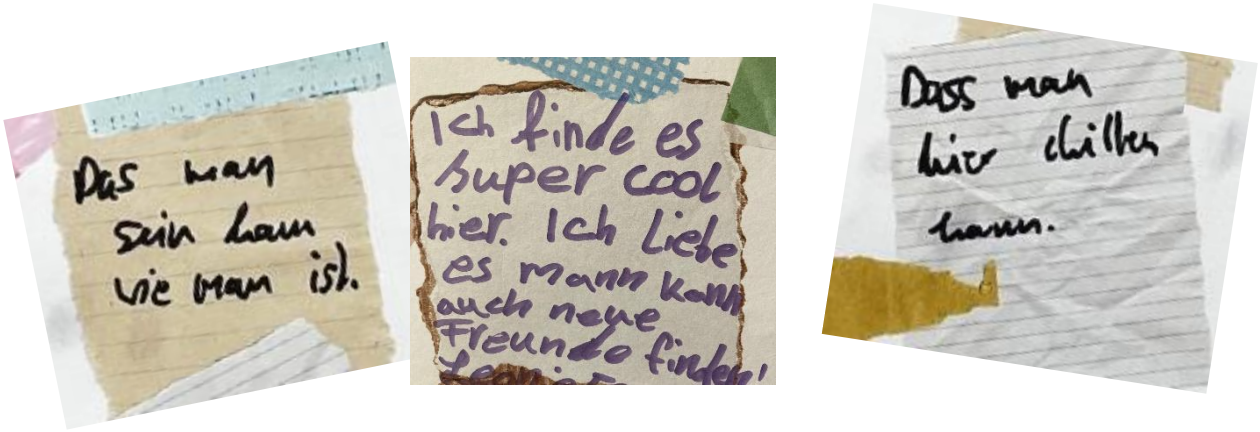
Den Kindern und Jugendlichen ist das **Miteinander und der Umgang** sehr wichtig. Es gab sehr viele Rückmeldungen und Beiträge rund um die Themen Miteinander, Umgang und Atmosphäre.

Positiv hervorgehoben wird das Miteinander/die „Mitgemeinschaft“, tolle Atmosphäre und die gute und entspannte Stimmung. Die Jugendclubs werden häufig als ein Ort beschrieben, an dem Kinder und Jugendliche Spaß haben können, sich immer willkommen fühlen, wo es gemütlich ist, wo Offenheit und Harmonie herrschen und wo sie auf Hilfsbereitschaft stoßen.

Viele der Aussagen, die von den jungen Menschen in Bezug darauf getroffen wurden, was sie sich auf keinen Fall für ihren Jugendclub wünschen, beziehen sich auf das Verhalten von

Personen in den Einrichtungen. Dazu gehört etwa häufig ein als respektlos empfundener Umgang unter den Personen in den Einrichtungen (d.h. Kinder und Jugendliche ebenso wie Mitarbeitende), wie Beleidigungen, Streit, Provokationen, Diebstahl und andere Auseinandersetzungen, die als störend bewertet werden. Auch der Konsum von Alkohol und Tabak wird mehrmals als unerwünscht benannt. Regeln werden teilweise negativ bewertet, teilweise werden sie im Sinne eines respektvolleren Umgangs gefordert.

Der Wunsch nach Sicherheit wurde besonders von Kindern einer Einrichtung geäußert, auf deren Gelände sich öfter fremde Menschen aufhalten.



3.4 Mitarbeitende

Auf die Frage nach bestimmten Eigenschaften und Fähigkeiten, die die Mitarbeitenden in den Jugendclubs aufweisen sollten, wurde eine Vielzahl verschiedener Antworten gegeben. Besonders häufig wurden diese unter den Begriffen „nett“ und „hilfsbereit“ zusammengefasst. Auf Nachfrage vermittelten die jungen Menschen einen Eindruck, was sie darunter konkret verstehen.

Oft wurde der Wunsch geschildert, dass Mitarbeitende den Kindern und Jugendlichen gegenüber geduldig und verständnisvoll begegnen sollen. Ebenso wurde regelmäßig ein freundliches und offenes Auftreten gewünscht, das sich etwa auch darin äußert, dass den Kindern nicht das Gefühl vermittelt wird, dass sie stören, oder dass sie verschiedene Angebote für Aktivitäten parat haben. Wichtig ist außerdem die Fähigkeit, gut zuzuhören und Konflikten angemessen zu begegnen, also nicht zu streng aufzutreten und die Bedürfnisse aller Beteiligten wahrzunehmen. Mitarbeitende gelten als wichtige Gesprächspartner*innen bei Problemen oder anderen Themen.

Teilweise wurde auch die formelle Qualifikation der Mitarbeitenden bzw. deren Fähigkeit zum Umgang mit jungen Menschen allgemein benannt. Zu besonderen Fähigkeiten, die sich die jungen Menschen von den Mitarbeitenden gewünscht haben, zählen etwa Basteln und Nähen, Kochen, Erste Hilfe sowie Zeichensprache und Sportlichkeit. Insgesamt ist das Profil der Mitarbeitenden ausgehend von den Interviews auf die Wahrung einer für die jungen Menschen angenehmen Atmosphäre in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie auf die jeweiligen Angebote ausgerichtet. Sie sollen als Ansprechpartner*innen und als freundliches Gegenüber auftreten.



Würden die Kinder und Jugendliche anhand ihrer Wünsche und Anforderungen an die Mitarbeitenden eine Stellenausschreibung veröffentlichen, könnte sie wie folgt aussehen:

Ausschreibung: Mitarbeiter*in eines Kinder- und Jugendclubs

Die Kinder und Jugendlichen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Pankow suchen eine Person, die folgendes Profil und Aufgabengebiet erfüllen kann.

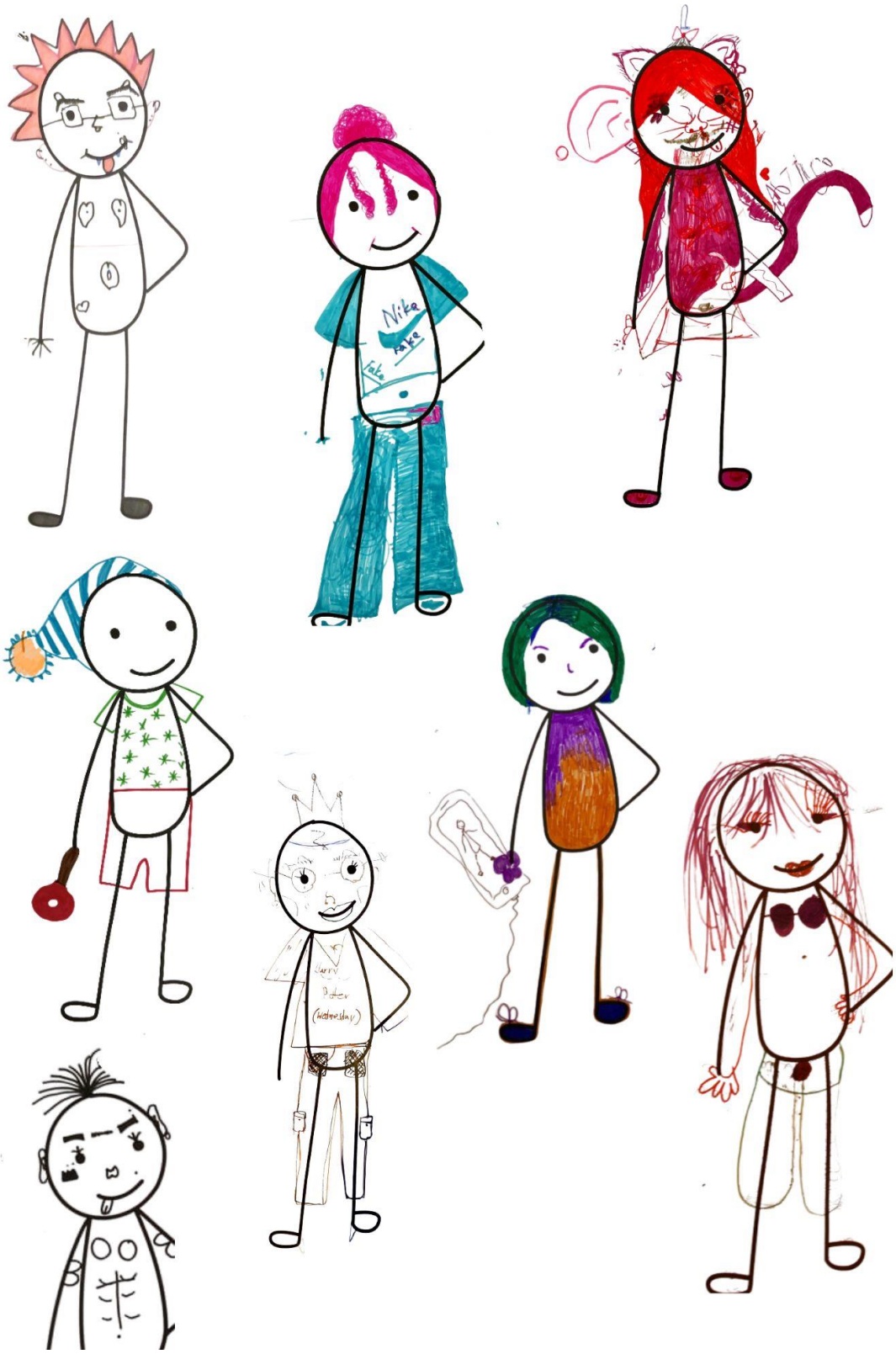
Sie finden sich in folgendem Profil wieder...

- respektvoll und offen sowie aufmerksam und wertschätzend
- humorvoll, gut gelaunt und spaßbereit
- freundlich und immer lieb
- hilfsbereit und verantwortungsbewusst
- sozial gerecht und tolerant
- kooperativ, verständnisvoll und nicht genervt
- nicht so streng und nicht gewalttätig (schlagen und provozieren nicht)
- motiviert und zuverlässig
- klug und wissbegierig
- gemütlich und chillig

Zur Erfüllung des Aufgabengebietes bringen Sie außerdem folgende Fähigkeiten mit. Sie...

- haben viele gute Ideen und bringen diese gern ein
- können gut zuhören, verstehen Probleme von Kindern und Jugendlichen und sind immer zum Reden da
- sind kreativ und fantasievoll und teilen ihre Skills gern
- malen gern
- sind sportlich, können skaten und sind gut im Tischtennis
- können Fortnite und andere Videospiele spielen (Sie sind generell spielfreudig)
- helfen Kindern, wenn sie sich verletzen
- bringen Wissen über Animes sowie Interesse für Mangas und Pokémon mit
- sind kulinarisch versiert und haben Interesse am Kochen, essen gern Gemüse
- mögen Tiere
- arbeiten gern und sind nicht gestresst
- haben einen guten Musikgeschmack
- können gut mit Kindern und Jugendlichen umgehen, setzen sich für ihre Interessen ein und bieten ihnen einen Raum, eigene Ideen umzusetzen und unterstützen dabei
- veranstalten gern Konzerte und haben ein cooles Auftreten

Vielleicht finden Sie sich auch in einem der Beispielbilder wieder?!
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!



3.5 Öffnungszeiten

Im Rahmen der Interviews wurden die jungen Menschen zu den bevorzugten Öffnungszeiten für ihren idealen Jugendclub befragt. Die Erhebungs- und Auswertungsmethode der Daten eignet sich nicht für konkrete Empfehlungen, zumal diese je nach Einrichtung stark unterschiedlich ausfallen müsste. Allerdings sind gewisse Tendenzen erkennbar. Die Kinder und Jugendlichen können konkrete Wünsche hinsichtlich der Öffnungs- und Angebotszeiten formulieren, die auf ihren Alltag und ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind. Dabei spielen Aspekte wie die Verfügbarkeit von Betreuungs- und Bezugspersonen sowie privaten Aktivitäten oder die Ausfälle von Schulstunden eine Rolle. Hierbei kann eine Betrachtung der jeweiligen sozialräumlichen Umgebung der Einrichtungen sinnvoll sein.

In der Plakat- und Onlinebefragung gab es konkrete Wünsche nach Öffnungszeiten am Wochenende bzw. jeden Tag. Auch längere Öffnungszeiten unter der Woche werden genannt. Es wird positiv hervorgehoben, wenn der Jugendclub jeden Tag geöffnet ist.

Bemerkenswert ist die starke Tendenz vieler der interviewten jungen Menschen, die von ihnen vermuteten Bedürfnisse von Erwachsenen bei der Formulierung ihrer Wünsche zu berücksichtigen. So werden etwa zum Teil Öffnungszeiten an jedem Tag der Woche abgelehnt, damit „die Mitarbeitenden ihr Wochenende genießen können“.

Die Tendenz, die Interessen Erwachsener „mitzudenken“, findet sich durchaus regelmäßig in den Interviews wieder und muss bei der Bewertung der von den jungen Menschen formulierten Wünschen sowie der Entwicklung von Handlungsempfehlungen berücksichtigt werden.



3.6 Beteiligung und Mitbestimmung

Befragung und Bauworkshops

Beteiligung und Mitbestimmungsmöglichkeiten sind den jungen Menschen in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sehr wichtig und werden sehr gut angenommen. Es wird

positiv bewertet, dass die **Einrichtungen Orte sind, die sie mitgestalten** und formen können und wo junge Menschen **eigene Ideen einbringen und ausprobieren** können. Bestehende **Beteiligungsformate**, wie Kinder- und Jugendsprecher*innen, Feedback über eine Wunschbox sowie **gelebte Beteiligung** im offenen Bereich und den Angeboten werden hervorgehoben. Auf die Frage, wo sie mitentscheiden können, werden mehrfach genannt: Gestaltung der Räume, Essen, Gestaltung der Angebote oder Gestaltung von Festen. Es gab Rückmeldungen zu bestehenden Regeln in den Einrichtungen, die als positiv und wichtig und teilweise als zu streng oder störend bewertet wurden.

Positiv bewertet oder gewünscht sind **Informationen** zu den Angeboten, beispielsweise über sichtbare Aushänge in den Einrichtungen oder Social-Media-Kanäle.

Zu den Mitbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten gab es keine Frage im Rahmen der Online- und Plakatbefragung. Daher konnten dazu keine weiteren Erkenntnisse gewonnen werden. Um ein ausführlicheres Bild über die Beteiligungsmöglichkeiten und -wünsche der Kinder und Jugendlichen in den KJFEn zu gewinnen, bedarf es weiterer Befragungen und Gespräche.

In den Bauworkshops und den Interviews hat sich gezeigt, dass die Kinder und Jugendlichen viele konkrete Vorstellungen und Bedarfe haben, die sie bei der Gestaltung eines Jugendclubs einbringen würden.

Dokumentation der Beteiligungsprojekte in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Im Rahmen der Jahressachberichte dokumentieren die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFEn) Beteiligungsprozesse und -projekte und damit verbundene Themen der Kinder und Jugendlichen. Eine Auswertung der Prozesse vom Jahr 2023 gibt einen Einblick, wo und in welcher Form Kinder und Jugendliche in den KJFEn regelmäßig oder punktuell beteiligt werden.

Alltägliche Beteiligung findet in der Arbeit im offenen Bereich und sämtlichen Angeboten statt. Die Arbeit in den KJFEn ist bedarfsorientiert und richtet sich nach den alltäglichen Themen der Besucher*innen.

In einigen Einrichtungen haben sich darüber hinaus feste Beteiligungsformate etabliert. Dazu gehören zum Beispiel Clubversammlungen, Wunschbriefkästen, FLINTA[2]-Vollversammlung, Jugendparlament, Unterstützung von Selbstorganisation und projektorientierte

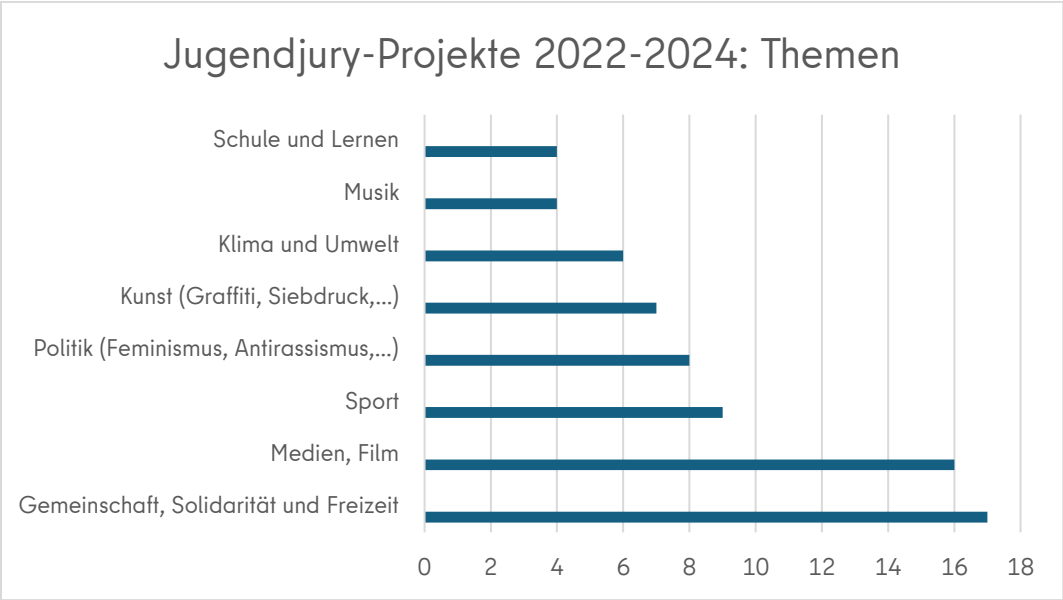
[2] FLINTA ist eine Abkürzung und steht für Frauen, Lesben, Interpersonen, nichtbinäre Menschen, trans Menschen und agender Menschen.

Beteiligung, wie die Teilnahme an der Jugendjury Pankow oder die Beteiligung an Stadtplanungsprojekten.

Der Großteil der Berichte dokumentiert Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Gestaltung der KJFE: Gestaltung der Einrichtung und des Geländes, Bau von Aufenthaltsflächen oder Spielmöglichkeiten, Garten- und Hofgestaltung, des offenen Bereiches oder der Küche sowie von angebotsbezogenen Räumen (wie Sportbereiche, Tonstudio/Bandräume etc.). Häufig sind Kinder und Jugendliche auch bei der Auswahl von Anschaffungen beteiligt, teilweise werden sie auch in die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung eingebunden. Die Angebote richten sich nach den Interessen der jungen Menschen. Sie können insbesondere mitbestimmen bei: Angebotsplanung, Ferienprogramm, Ferienreisen, Ausflüge, Feste und Feiern, AG Projekte, Übernachtungen, Themenwerkstätten und Projekte (aktuelle Themen werden aufgegriffen und behandelt), Kochen und Essen sowie Aushandeln der Regeln.

Jugendjury Pankow: Projekte und Themen

In der Jugendjury Pankow können sich Kinder und Jugendliche mit Projektideen um Mittel zur Umsetzung ihrer Projekte bewerben. Die Themen der Projekte, die von Kindern und Jugendlichen im Zeitraum 2021 bis März 2024 im Rahmen des Projektes Jugendjury Pankow eingereicht wurden, wurden ausgewertet. Die Übersicht gibt einen zusätzlichen Einblick, wofür sich junge Menschen interessieren und im Rahmen von selbstinitiierten und selbstorganisierten Projekten einbringen, stellt aber keine vollständige Themen- und Projektliste von Selbstorganisation junger Menschen in Pankow dar.
Die Themen im Rahmen der Projekte in der Jugendjury sind vielfältig, wie auch die Interessen der jungen Menschen. Sie lassen sich wie folgt kategorisieren:



Anzahl gesamt: 70 Projekte

Die größten Themenfelder der Projekte der Jugendjury sind: Gemeinschaft, Solidarität und Freizeit; Medien und Film sowie Sport.

Viele der Themen, die die Kinder und Jugendlichen in ihren Projekten im Rahmen der Jugendjury Pankow beschäftigt, lassen sich der Kategorie Gemeinschaft, Solidarität, Freizeit zuordnen. Hierunter sind vor allem Projekte, in denen junge Menschen zusammenkommen, gemeinsame Aktivitäten, wie Ausflüge machen, sich mit anderen solidarisieren oder etwas zur Gemeinschaft beitragen.

Ein beliebtes Themenfeld sind Medien – es wurden zahlreiche Projekte eingereicht und umgesetzt, die sich zum Ziel gesetzt haben, einen Film zu schaffen oder sich in anderer Form gemeinsam mit Medien zu beschäftigen.

Im Bereich Sport gab es einige Projekte, die im Rahmen eines Sportturniers (Fußball und Basketball) stattfanden oder neue Sportangebote ermöglichten (z.B. Klettern, Tanzen, Boxen).

Weiterhin haben die Kinder und Jugendlichen Projekte zu folgenden Themen umgesetzt:

- Kunst (Graffiti und Siebdruck etc.)
- Politik (Feminismus und Antirassismus etc.)
- Klima und Umwelt (Bepflanzung und Nachhaltigkeit etc.)
- Musik (Konzerte und Bandprojekte etc.)
- Schule und Lernen (Gestaltung des Schulumfeldes, Nachhilfe, Schüler*innenvertretungsarbeit etc.)

3.7 Sonstiges

Besonders häufig wurde auf die Frage nach Veränderung, Verbesserung oder Bedarfen geantwortet, dass sich nichts ändern soll oder muss, alles den Wünschen und Vorstellungen entspricht oder perfekt ist. Dies ist sowohl in den Bauworkshops als auch in der Plakat- und Onlinebefragung durchgehend sichtbar geworden.



4 Handlungsempfehlungen

Mit den zugrundeliegenden Ergebnissen oder den durchgeführten Methoden zur Erfassung der Bedarfe und Anforderungen der jungen Menschen an die Kinder- und Jugendarbeit lassen sich drei generalisierte Handlungsempfehlungen formulieren:

- Gezielte Anpassung der Angebote und Strukturen an die Bedarfe junger Menschen sowie an den jeweiligen Sozialraum
- Bewusst Räume für Partizipation junger Menschen schaffen
- Vielfältige und beteiligungssaffine Fachkräfte, die den vielfältigen Wünschen und Interessen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden und sich für deren Bedarfe interessieren

Es konnten in den Interviews auf ausdrückliche Nachfrage nur wenige Hinweise auf Wünsche, an welchen Stellen junge Menschen ihre Einrichtungen mitgestalten möchten, ermittelt werden. Aus den Interviews wird gleichzeitig deutlich, dass viele der Kinder und Jugendlichen eine gute Vorstellung davon haben, was ihre Wünsche und Bedürfnisse beim Besuch einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung angeht. Die Einrichtungen für die jungen Menschen als gestaltbare Räume erfahrbar zu machen und eine Aneignung zu ermöglichen, wird zur Vermittlungsaufgabe von Erwachsenen, insbesondere der vor Ort tätigen Fachkräfte. Erforderlich ist dafür ein Bewusstsein und eine Sensibilität für die Voraussetzungen und Möglichkeiten von Beteiligungsarbeit sowie eine entsprechende fachliche Haltung, die die jungen Menschen als Expert*innen für ihre eigenen Lebenswelten anerkennt.

Die Angebote und Arbeit in den KJFEn wird besonders positiv bewertet, wenn es Beteiligungsmöglichkeiten und Raum für Mitbestimmung gibt und sich die Angebote an den Interessen und Bedarfen der Besucher*innen ausrichten. Dazu braucht es regelmäßige Beteiligungsmöglichkeiten an den verschiedenen Bereichen sowie eine gelebte Beteiligungskultur aller Personen in der KJFE.

Die Gespräche und Befragungen vermitteln den Eindruck, dass die räumlichen Voraussetzungen sowie das Erscheinungsbild einen großen Einfluss auf die Qualität und die Nutzung der Angebote einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung haben, ebenso wie das Auftreten der Mitarbeitenden und die Atmosphäre, die in den Clubs durch das Zusammenspiel von räumlichen und sozialen Voraussetzungen erzeugt wird. Die Wünsche junger Menschen ernst zu nehmen ist eine wichtige Grundlage zur Schaffung eines angemesse-

nen Angebotes in der Jugendförderung, mit dem die gesetzlich vorgesehenen Ziele dieser Maßnahmen erreicht werden können.

5 Fazit

Rückblickend lässt sich betonen, dass diese Darstellung der Bedarfe junger Menschen an die Kinder- und Jugendarbeit in Pankow nur einen kleinen Einblick in die Wünsche und Ansprüche von Kindern und Jugendlichen geben kann. Mit der Methodik der quantitativen Befragung in Form von Workshops mit Interviews wurden gezielt unterschiedliche Einrichtungen ausgewählt. Sie unterscheiden sich in ihren Zielgruppen bezüglich der Altersstruktur und sind in verschiedenen Bezirksregionen angesiedelt. Es wurden Workshops mit Kindern und Jugendliche durchgeführt, die bereits die KJFEn besuchen. Weiterhin wurden Workshops mit „Nichtstammbesucher*innen“ in Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt, um so auch die Bedarfe und Interessen von jungen Menschen zu erfahren, die noch gar nicht oder nicht so häufig Jugendclubs besuchen.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse lassen sich jedoch nicht generalisieren und auf den gesamten Bezirk beziehen. Es ist weiterhin unausweichlich, in der Planung der Angebote die einzelnen Sozialräume in ihrer Individualität und mit ihren Bedarfen zu betrachten, um eine zielgruppengerechte Angebotsstruktur zu gewährleisten. Die Ergebnisse lassen sich nicht als vollständiges Bild der Sichtweisen junger Menschen in Pankow an die offene Kinder- und Jugendarbeit lesen, sondern bieten vielmehr einen kleinen Einblick in die Sichtweisen einiger Menschen, die mit diesen Formaten erreicht werden konnten. Die Ergebnisse könnten als Grundlage für eine umfassendere quantitative Befragung dienen. Dabei wären auch andere Aspekte, wie Bedarfe zur Infrastruktur, zu beachten.

Die Methodik der Online- und Plakatbefragung hat zum Vorteil, dass recht niedrigschwellig viele junge Menschen – die bereits die Einrichtungen besuchen – erreicht werden, um Rückmeldung zur bisherigen Angebotsstruktur und weiteren Bedarfen zu geben. Junge Menschen, die noch nicht die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit wahrnehmen, wurden damit nicht erreicht. Um die Qualität der Beiträge zu erhöhen, bedarf es Multiplikator*innen, die die Befragung moderieren und gegebenenfalls mit zusätzlichen Formaten, z.B. im Rahmen einer Clubversammlung oder Gesprächen im offenen Bereich unterstützen. Es zeigen sich deutliche Unterschiede in der Anzahl der Rückmeldung, ob Mitarbeitende zur Teilnahme an der Befragung und Moderation des Gesamtrahmens begleitet haben oder nicht. Weiterhin haben wir von vielen Mitarbeitenden aus den KJFEn die Rückmeldung bekommen, dass es den Besucher*innen häufig nicht leichtfiel, zu benennen,

was sie sich wünschen oder was sie stört. Dies ist auch in den Bauworkshops deutlich geworden. Haben sich Besucher*innen beim Bau ihres eigenen Jugendclubs auf den besuchten Jugendclub bezogen, haben sich die bestehenden Inhalte sehr deutlich in den Modellen wiedergefunden. Aussagen der Teilnehmenden: „Hier ist alles perfekt. Es soll so sein, wie hier“ haben diesen Eindruck unterstrichen. Eine Umformulierung der Baufrage in: „Ein neuer Jugendclub wird gebaut. Wie müsste er aussehen, dass du gern dort Zeit verbringen möchtest“ erleichterte es den Teilnehmenden, sich gedanklich von den bestehenden Strukturen zu lösen und weiterzudenken.

Weiterhin ist anzumerken, dass sich die Befragungen nur auf einen Teil der Kinder- und Jugendarbeit, standortgebundene Jugendarbeit (Angebotsform 1) und somit auch nur eine begrenzte Gruppe beschränkt hat. Andere Angebotsformen konnten in diesem Rahmen nicht berücksichtigt werden. Es wäre ein zusätzlicher und durchaus wichtiger Schritt, junge Menschen auch zu den anderen Angebotsformen zu befragen. Die Beteiligungsformate wurden mit dem Ziel der Unterstützung der Ziel- und Maßnahmenplanung zum Jugendförderplan für Angebotsform 1 gewählt.

Die Ergebnisse sind als erste Erkenntnisse in der Gesamtplanung der Angebote sowie Ziele und Maßnahmen des Jugendförderplans nutzbar.

Literaturverzeichnis

AG KJHG, Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, zur Unterstützung von Familien und zur Förderung der Beteiligung und Demokratiebildung junger Menschen und Familien (Jugendhilfe-, Familien- und Jugendfördergesetz – AG KJHG) in der Fassung vom 27. April 2001.

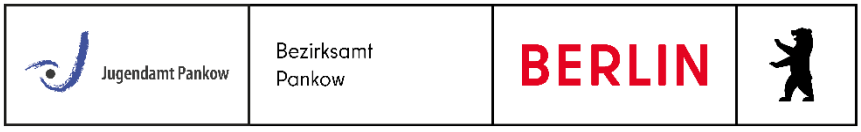
Breuer, Franz/Muckel, Petra/Dieris, Barbara (2019): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer. DOI: 10.1007/978-3-658-22219-2.

SenBJF (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, 2019): Rahmenkonzept zur Beteiligung junger Menschen an der Erstellung von Jugendförderplänen auf Grundlage des Berliner Jugendförder- und Beteiligungsgesetztes. Finale Fassung vom 16.12.2019. Berlin.

SenBJF (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, 2024): Handreichung zur Erstellung des Berichts zur Sichtweise junger Menschen. Im Rahmen der Umsetzung der Beteiligung junger Menschen an der Erstellung der bezirklichen Jugendförderpläne. Fassung vom Januar 2024. Berlin.

Anhang

1. Befragung „Jugendorte“
2. Befragung „Freizeitangebote besser sichtbar machen“



Abteilung Jugend und Familie

Fachdienst 1 - Allgemeine Förderung von jungen Menschen und Familien

Kinder- und Jugendbeteiligung und politische Bildung

März 2024